

Pressespiegel 2016

Press Documentation 2016

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

26.09.2016 / KW 39

„Gambling Compliance“, 26.09.2016

Court Ruling Restores Casinos Austria Monopoly

26TH SEP 2016 | WRITTEN BY: [LINA SENNEVALL](#)

The Austrian Supreme Administrative Court has revoked the last of three casino licences awarded in 2014, securing Casinos Austria's monopoly for the present at least.

The court's decision to cancel the licence issued to a Swiss-German consortium is final and no appeal is possible.

The consortium, consisting of Swiss Grand Casino Baden and Germany's Gauselmann Group, said it is now "assessing a claim for damages against the Republic of Austria".

The decision was handed down on September 6 and follows an [earlier ruling](#) by the same court in June 2016 concerning two casino licences won by Novomatic.

The full judgment has not yet been published but in the decision regarding Novomatic's licences, the Supreme Administrative Court found that the tender proceedings did not comply with the EU law requirements of transparency and non-discrimination.

In particular, the Ministry of Finance had not made public the sub-criteria and weighting criteria that it used to determine the successful applicants.

A spokesperson from the Ministry of Finance told GamblingCompliance that it has not been decided whether there will be a new licensing tender for the licences. There is no legal obligation for the ministry to launch a new tender and allocate the three licences.

If a new tender process is not launched, Casinos Austria, which currently operates all of the country's 12 casinos, will continue to hold on to its monopoly.

Marcel Tobler, chief financial officer of Grand Casino Baden, [previously told GamblingCompliance](#) that if a new tender procedure is started it is likely to participate in the process again.

Casinos Austria first brought the legal proceedings in 2015 after it missed out on receiving a licence in the tender process.

The Swiss-German consortium had planned to open a casino in historical Palais Schwarzenberg in Vienna and had intended to invest more than €50m to renovate the building.

Meanwhile, Novomatic is considering [appealing a decision](#) by the Austrian competition authorities barring it from acquiring about 40 percent of the shares in Casinos Austria.

„www.noen.at“, 26.09.2016

Projekt nahe Gibraltar

Novomatic eröffnete Casino in Südspanien

Der niederösterreichische Glücksspielriese Novomatic, der in Österreich die Casinos Austria mehrheitlich übernehmen will, hat vergangene Woche in Südspanien eine Spielbank eröffnet.



Mit einer Beteiligung von 39,5 Prozent ist die Novomatic – im Bild die Konzernzentrale in Gumpoldskirchen – nun der größte Casinos Austria-Aktionär. | NOEN, APA/HERBERT PFARRHOFER

In einer zweiten Ausbaustufe soll zum "Casino Admiral San Roque" ein Hotelkomplex inklusive 28 Bungalows dazukommen. Novomatic investiert insgesamt 20 Mio. Euro in das Projekt nahe Gibraltar, so der Konzern am Montag.

„APA OTS“, 26.09.2016

NOVOMATIC

Casino ADMIRAL San Roque in Südspanien feierlich eröffnet

NOVOMATIC baut internationale Spielbankenkompetenz aus

Gumpoldskirchen (OTS) - Die NOVOMATIC-Gruppe, Europas führender Gaming-Technologiekonzern, baut seine internationale Spielbankenkompetenz mit der kürzlich erfolgten feierlichen Eröffnung des Casinos ADMIRAL San Roque in Südspanien weiter aus. Das bereits Ende Juli in Betrieb genommene neue Casino wurde am 23. September im Rahmen einer offiziellen Eröffnungsfeier von einem besonderen VIP-Gast, nämlich NOVOMATIC-Markenbotschafter Niki Lauda, feierlich eröffnet. Zahlreiche geladene Gäste aus der regionalen Wirtschaft und Politik sowie rund 2.000 Besucher feierten im Casino-Komplex, der eine Gesamtfläche von 5.600 Quadratmetern umfasst und mehr als 100 Arbeitsplätze bietet.

Das elf Kilometer nördlich von Gibraltar an der Autobahn N-340 (Carretera Mediterraneo) gelegene Casino wurde in einer ersten Ausbaustufe um mehr als fünf Millionen Euro renoviert, bietet 125 innovative Gaming-Terminals, acht Live-Spieltische, einen modernen Bingo-Saal für 315 Gäste sowie die ADMIRAL Arena, eine Vielzahl-Veranstaltungshalle mit einem Fassungsvermögen für 300 Personen. Die kulinarischen Bedürfnisse der Gäste werden mit einem Buffet-Restaurant im Las Vegas-Stil sowie einer spanischen Tapas Bar abgedeckt.

In einer zweiten Ausbaustufe folgt die Errichtung eines Hotel- und Spa-Komplexes inklusive 28 Bungalows, Swimming Pool sowie einem weiteren Restaurant. Die Gesamtinvestitionen der beiden Ausbaustufen betragen rund 20 Millionen Euro.



Bild, 20MB

„APA“, 26.09.2016

Krismer: Aus für das kleine Glücksspiel in NÖ!

Auf www.no.e.gruene.at/meinlandtag kannst Du mitentscheiden!

St. Pölten (OTS) - In Niederösterreich werden aktuell ca. 1.300 Glücksspielautomaten betrieben – alle vom Unternehmen **Novomatic** mit Sitz in Gumpoldskirchen. Das könnte sich ändern, da der Verwaltungsgerichtshof bereits im Mai die **Novomatic**-Konzession für das kleine Glücksspiel in Niederösterreich kippte. Grund: Die NÖ Landesregierung hat einem Mitbewerber im Ausschreibungsverfahren die Akteneinsicht verwehrt und damit das Transparenzgebot verletzt.

Also zurück an den Start? Geht es nach Helga Krismer, Klubobfrau der Grünen im NÖ Landtag, auf jeden Fall: „Wenn die ÖVP am kleinen Glücksspiel festhalten möchte, ist im Sinne der Transparenz eine Neuausschreibung notwendig.“ So könne auch jeder Korruptionsverdacht ausgeschlossen werden, sagt Krismer: „Es soll ja nicht so aussehen, als ob das Land nur dem heimischen Anbieter **Novomatic** einen Dienst erweisen möchte.“

Bevorzugen würden die Grünen in Niederösterreich allerdings gleich die Abschaffung des kleinen Glücksspiels in NÖ- wie es Wien, Vorarlberg, Salzburg und Tirol vorgemacht haben. „Die Gunst der Stunde sollten wir nutzen und dem kleinen Glücksspiel komplett adé sagen. Es ist unmoralisch. Das Unternehmen vergrößert seinen Profit, mit der Hoffnung von Menschen auf das schnelle Geld. Die Spielsucht ist außerdem ein soziales Problem, das letztendlich Familien und Gemeinden zu tragen haben. Wir brauchen in Niederösterreich das kleine Glücksspiel nicht, um Spaß zu haben“, ist sich Helga Krismer sicher.

Wie immer lässt sie die NiederösterreicherInnen aber mitentscheiden. Daher kann man bis 17. Oktober auf der Online-Voting-Plattform www.no.e.gruene.at/meinlandtag selbst entscheiden, ob das kleine Glücksspiel in Niederösterreich bleiben oder abgeschafft werden soll.

„Österreich“, 25.09.2016

ZUKUNFTSWEISENDE ENTWICKLUNGEN beginnen hier.



NOVOMATIC
Gaming innovation starts here.

Als einer der führenden Gaming-Technologiekonzerne der Welt verdanken wir unseren Erfolg den mehr als 24.000 MitarbeiterInnen. Die Basis dafür bilden ihre multikulturelle Vielfalt, konsequente Weiterbildung und ihr vernetztes Wissen. Damit fördern wir großartige Karrieren und innovative Technologien.

Unsere mehr als 3.500 MitarbeiterInnen in Österreich gratulieren der „Tageszeitung ÖSTERREICH“ sehr herzlich zum 10. Geburtstag.

EXTRA

10 JAHRE ÖSTERREICH JUBILÄUMSAUSGABE

NOVOMATIC

DIE NOVOMATIC-GRUPPE

ist mit mehr als 3,9 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2015 einer der größten Gaming-Technologie-Konzerne weltweit und Europas klare Nummer 1 im Bereich Hightech-Gaming-Technologie.

Wer forscht, gewinnt!

MARKENBOTSCHAFTER NIKI LAUDA

„Es freut mich sehr, dass mich NOVOMATIC als Markenbotschafter ausgewählt hat. Denn NOVOMATIC ist ein führender, innovativer Konzern, der von Österreich aus zu einem Global Player gewachsen ist.“

Wissen ist für Unternehmen von unschätzbarem Wert. Die NOVOMATIC-Gruppe, Europas größter Gaming-Technologie-Konzern und mit über 24.000 Mitarbeitern einer der Top-Player weltweit, fördert Know-how und Ausbildung als ihr größtes Kapital.

NOVOMATIC – ein Arbeitgeber für die Zukunft.

Die NOVOMATIC-Gruppe ist mit mehr als 3,9 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2015 einer der größ-

ten Gaming-Technologie-Konzerne der Welt und beschäftigt weltweit mehr als 24.000 Mitarbeiter, davon allein rund 3.500 in Österreich.

Die vom Industriellen Prof. Johann F. Graf im Jahr 1980 gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in 50 Ländern und exportiert Hightech-Gaming-Equipment in 80 Staaten. Dazu gehört auch der mit mehr als 240 Standorten filialstärkste Sportwetten-Anbieter Österreichs, die ADMIRAL Sportwetten GmbH, sowie der Online-Gaming-Spezialist Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH.

Mit der Akquisition von Betware und der erfolgreichen Gründung von NOVOMATIC Lottery Solutions im Jahr 2013 erschloss die Unternehmensgruppe auch das Lotterien-Segment.

Weltmarktführer durch Forschung & Entwicklung

Als einer der führenden Technologiekonzerne in

Österreich hat sich NOVOMATIC bewusst gegen den Trend des Outsourcings entschieden. Die in der NOVOMATIC-Gruppe tätigen Unternehmen geben ihre wertvollsten Ressourcen nicht aus der Hand, sondern produzieren alles, was man für Hightech-Gaming-Terminals braucht, in ihrem eigenen Haus. Die Fertigungstiefe ist mit mehr als 90 Prozent außergewöhnlich hoch. Zentraler Bestandteil des Konzerns ist die Position als Trendsetter bei Forschung und Entwicklung. Der in 20 Technologiezentren in 13 Ländern erarbeitete Vorsprung bei Design, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von innovativem Gaming-Equipment hat dem Unternehmen in den vergangenen Jahren einen

enormen Wachstums-schub beschert.

Gemeinsam erfolgreich. Weltweit.

Neben der technologischen Entwicklung spielen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Basis des langfristigen Erfolges eine sehr zentrale Rolle.

Ganz nach unserem Motto „Gemeinsam erfolgreich. Weltweit.“ entwickeln wir Qualitätsprodukte und unterstützen Mitglieder der NOVOMATIC-Familie bei der Ausschöpfung ihres Potenzials. Daher fördern wir sie durch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung und unterstützen aktiv die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen und den Tochtergesellschaften.



NOVOMATIC 

NOVOMATIC-Gruppe
 3,9 Mrd. Euro Umsatz
 24.000 Mitarbeiter weltweit
 98 % Exportrate
 13 Produktionsstandorte in 10 Ländern
 20 Technologiezentren in 13 Ländern
 > 3.600 registrierte IP-Schutzrechte
 > 235.000 Gaming-Terminals in Betrieb
 > 1.600 Spielstätten weltweit

Justitia bringt Unruhe ins Spiel

Kleines Glücksspiel. Vier Monate nach Höchstrichter-Urteil ist unklar, wie künftig in NÖ gespielt werden darf

VON MATTHIAS HOFER

Der Ausgang eines Glücksspiels ist in der Regel völlig offen. Ähnliches gilt für die Zukunft von mehr als 1300 Automaten des niederösterreichischen Glücksspiel-Riesen Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen. Bereits im Mai kippte der Verwaltungsgerichtshof die Novomatic-Konzession für das kleine Glücksspiel in Niederösterreich. Doch eine Lösung ist auch vier Monate später noch immer nicht in Sicht.

Wie berichtet, hatten die Höchstrichter den Bescheid der Landesregierung, mit dem der Novomatic 2012 als einzigem Unternehmen der Betrieb von Glücksspielautomaten in Niederösterreich erteilt worden war, wegen Verfahrensfehlern aufgehoben. Ein Mitbewerber hatte beklagt, ihm sei im Ausschreibungsverfahren die Akteneinsicht verweigert worden. Der Verwaltungsgerichtshof teilte diese Meinung.

Gemäß NÖ-Spielautomatengesetz darf die Novomatic den Automatenbetrieb jedoch auch nach Aufhebung des Bescheids 18 Monate lang weiterführen. Das dürfte der Grund sein, warum die zuständige Landesabteilung bis jetzt keine überbordende Eile an den Tag legte. Auf Nachfrage des KURIER war zu erfahren, dass bis jetzt keine Entscheidung gefallen sei, wie man mit der gekippten Konzession umgeht. Aus dem Büro des zuständigen Landesrates Karl Wilfing (ÖVP) war zu erfahren, man gehe davon aus, „dass innerhalb der Frist von 18 Monaten eine Lösung gefunden wird“.

Rechtsauslegung

Hinter den Kulissen tobt aber ein Richtungsstreit, ob das Land nun einfach einen neuen Bescheid ausstellt oder die gesamte Ausschreibung wiederholt werden muss. „So ein Verfahren gab es in Österreich noch nicht“, berichten Insider.

Für die Grüne Klubchefin Helga Krismer ist die Sachlage klar: „Wenn die ÖVP am kleinen Glücksspiel festhalten möchte, ist im Sinne der Transparenz eine Neuausschreibung notwendig.“ So könne auch Korruptionsverdacht ausgeschlossen werden, sagt Krismer: „Es soll ja nicht so aussehen, als ob das Land nur dem heimischen Anbieter Novomatic einen Dienst erweisen möchte.“

Am liebsten wäre den Grünen, würde Niederösterreich das kleine Glücksspiel – nach Wiener Vorbild – gleich ganz abschaffen. Genau das ist aber derzeit keine Option. „Der Betrieb von Glücksspielautomaten soll in geordneten und beaufsichtigten Strukturen erfol-

gen und nicht in die unkontrollierte Illegalität abgedrängt werden“, verweist Wilfing in einer Anfragebeantwortung auf Jugend- und Spielerschutz.

Das Zocken an Automaten ist übrigens nicht nur in Wien untersagt. Auch Vorarlberg, Salzburg und Tirol erlauben das sogenannte kleine Glücksspiel nicht.

In den anderen Bundesländern – OÖ, Steiermark, Kärnten, Burgenland und eben auch NÖ – dürfen nur konzessionierte Anbieter Automaten spielen anbieten. Die meisten bisher vergebenen Lizenzen hat die Novomatic-Tochter Admiral inne.



Kleines Glücksspiel: Grünen-Chefin Krismer wäre ein Verbot am liebsten, ÖVP-Landesrat Wilfing will nicht, dass das Automaten-Spiel in die unkontrollierte Illegalität abgedrängt wird



Österreicher sind weiter in Zockerlaune

Zuwachs. Trotz Verbots von Glücksspielautomaten und strengeren Regeln für Wettsalons spielen die Österreicher oft und gerne. Im Vorjahr wuchs der Markt robust um drei Prozent. Die Nettoerlöse der Branche stiegen 2015 um gut drei Prozent auf 1,551 Milliarden Euro, errechnete die Berater-Kanzlei Kreutzer Fischer & Partner (KFP). Das Gros entfiel mit 663 Millionen Euro auf Lotteriespiele des teilstaatlichen Casinos-Austria-Konzerns.

Im zweitstärksten Segment, Automaten-Glücksspiele und Video-Lotterie-Terminals, wurde im Vergleichszeitraum mit 338 Millionen Euro um zehn Prozent weniger Gewinn eingespielt. Nicht zuletzt wegen des in Wien seit 2015 verhängten Automatenverbots. Von diesem Verbot wiederum profitierten die Casinos. Ihre Nettoerlöse stiegen um mehr als ein Viertel auf 212 Millionen Euro. Auch der Sportwettenmarkt florierte. 186 Millionen gaben die Spieler dafür aus (ein Plus von 19 Prozent). Und Online-Gaming über Smartphones boomte mit 152 Millionen Euro Gewinn für die Anbieter.

„Wiener Zeitung“, 24.09.2016

Kasino-Konsortium überlegt, Österreich zu klagen

Wien. Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hat auch die dritte im Jahr 2014 vergebene neue Kasinolizenz endgültig gekippt. Das teilte das schweizerisch-deutsche Konsortium bestehend aus der Stadtcasino Baden AG und der Gauselmann-Gruppe am Freitag mit. Die Unternehmen wollten im Wiener Palais Schwarzenberg ein Kasino errichten. Nun müssen sie ihr Projekt „vorerst“ beenden und erwägen, den Staat zu klagen.

„Die Stadtcasino Baden AG lässt zurzeit Schadenersatzforderungen gegen die Republik Österreich prüfen“, hieß es in einer Aussendung der Schweizer. Das Konsortium wollte rund 50 Millionen Euro investieren, das Palais Schwarzenberg sollte umfassend renoviert werden.

Das Urteil des Höchstgerichts bedeutet eine juristische Niederlage für das Finanzministerium, das die zusätzlichen Spielbanklizenzen vergeben hat. Laut der Unterinstanz, dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG), war die Vergabe intransparent, außerdem gab es Verfahrensmängel. Dieser Ansicht hat sich nun der VwGH in allen drei Fällen angeschlossen.

Finanzministerium wie Bewerber hatten Revisionen gegen den BVwG-Entscheid eingelegt. Jene des Ministeriums hat der VwGH bereits am 27. Juni zurückgewiesen, nun, im September, wurde auch die außerordentliche Revision der Betreiber, die den Zuschlag erhalten hatten, abgelehnt.

Damit haben die im Verfahren unterlegenen teilstaatlichen Casinos Austria recht bekommen – wie auch bei den beiden anderen ursprünglich vergebenen Zusatzlizenzen für Wien und Niederösterreich, die dem Glücksspielkonzern Novomatic zugesprochen worden waren. Das Finanzministerium hat bisher offengelassen, ob es das Verfahren neu aufrollen wird oder auf drei zusätzliche Spielbanken in Ostösterreich verzichten will. Derzeit gibt es hierzulande zwölf Casinos, die allesamt von den Casinos Austria betrieben werden. ■

„Standard“, 24.09.2016

Höchstgericht kippt Lizenz für Kasino im Wiener Zentrum

Schwarzenberg-Betreiber
erwägen, Staat zu klagen

Wien – Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hat auch die dritte im Jahr 2014 vergebene neue Kasinolizenz endgültig gekippt. Ein schweizerisch-deutsches Konsortium, bestehend aus der Stadtcasino Baden AG und der Gauselmann-Gruppe, wollte im zentrumsnahen Wiener Palais Schwarzenberg eine neue Spielbank errichten. Nun müssen die Unternehmen ihr Projekt nach eigenen Angaben „vorerst“ beenden und erwägen, den Staat auf Schadenersatz zu klagen. Rund 50 Millionen Euro wollte man investieren, das Palais Schwarzenberg umfassend renovieren.

Das Urteil des Höchstgerichts ist eine juristische Schlappe für das Finanzministerium, das die zusätzlichen Kasinolizenzen vergeben hat. Laut der Unterinstanz, dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG), war die Vergabe nämlich intransparent, außerdem gab es Verfahrensmängel. Dieser Ansicht hat sich nun der VwGH in allen drei Fällen angeschlossen.

Erfolg für Casinos Austria

Die Schweizer Stadtcasino Baden AG und der deutsche Automatenkonzern Gauselmann hatten ursprünglich den Zuschlag bekommen. Die unterlegenen teilstaatlichen Casinos Austria sind dagegen vor Gericht gezogen und haben nun endgültig Recht bekommen. Gleiches gilt für die beiden anderen Zusatzlizenzen für Wien und Niederösterreich, die dem Glücksspielkonzern Novomatic zugesprochen worden waren.

Das Finanzministerium ließ bisher offen, ob es das Verfahren neu aufrollen oder auf drei zusätzliche Casinos in Ostösterreich verzichten will. Derzeit gibt es hierzulande zwölf, allesamt von den Casinos Austria betrieben. (APA)

„Die Presse“, 24.09.2016

PEOPLE & BUSINESS

Frauen und Männer unter sich

Mitte September hat das European Brand Institute in Kooperation mit der US Embassy, ÖBB, Novomatic, Wien Holding, und dem Wiener Hafen ins Novomatic Forum zum 4. Women Leadership Forum unter dem Motto „Frau. Macht. Unternehmen“ geladen. Im Mittelpunkt stand heuer die „Digital Power Woman“. Die Eröffnungsworte sprach US-Botschafterin **Alexa Wesner**. Dann gab der diesjährige Stargast, **Jasmin Taylor**, Gründerin von JT Touristik, in ihrer Keynote sehr persönliche Einblicke in ihren Werdegang. Renommiertere Expertinnen, wie L'Oréal Director Corporate Communications **Alexandra Pifl**, **Stefanie Klotz**, C&A Foundation, **Ulrike Wüstenhagen**, ORF, Leadership-Coach **Barbara Sipos** und **Ronald Schranz**, Brunswick Group, zeigten anhand internationaler Corporate-Initiativen, wie Unternehmen als Impulsgeber zur Stärkung weiblicher Führungskräfte auftreten. Heimische Entscheidungsträgerinnen, unter anderem **Sigrid Oblak**,



R. Altenhofer, A. Wesner, J. Taylor und K. Hanusch-Linser. (Katharina Schiffl)

Wien Holding, **Kristin Hanusch-Linser**, ÖBB, **Doris Pulker-Rohrhofer**, Hafen Wien, **Evelyn Palla**, ÖBB, **Irene Fialka**, INiTS, **Tatjana Oppitz**, IBM, Novomatic-Aufsichtsrätin **Martina Flitsch** sowie Women-Leadership-Forum-Initiatorin **Renate Altenhofer** gingen der Frage nach, warum Selbstständigkeit und Unternehmertum im „Digital Age“ speziell für Frauen eine neue Chance für beruflichen Erfolg eröffnet.



Das Women Leadership Forum nutzen viele zum Netzwerken. (K. Schiffl)

Die Oberbank lud in Kooperation mit der „Presse“ kürzlich ins Wiener k47 zu der Podiumsdiskussion „Der Bankensektor im Wandel – Regionalität statt Globalisierung. Partner statt Player: über die Rückbesinnung in der Finanzbranche“. Am Gespräch nahmen **Bernhard Felderer**, Präsident des Fiskalrates, **Michael Hilbert**, Partner Financial Service Roland Berger, **Georg von Pfösti**, Ernst & Young Management Consulting, **Franz Gasselsberger**,



M. Hilbert, F. Gasselsberger, G. v. Pfösti, R. Nowak, R. Schwarz, B. Felderer.

Generaldirektor der Oberbank, und als Moderator **Rainer Nowak**, Chefredakteur der „Presse“, teil. Gasselsberger gab dabei einen Einblick in die Praxis: „Die alles entscheidende Frage bei Verhandlungen mit einem potenziellen Kreditnehmer ist immer noch: Glaube ich, dass ich von ihm Geld wieder zurückbekomme?“ Die prominente Runde ging auch der Frage nach, wie die Bank der Zukunft aussehen wird. Wird es überhaupt noch Bankfilial-



Das k47 war bis auf den letzten Platz gefüllt. (Scholtecker (2))

ien geben oder wird eine Smartphone-Bankenwelt gegen Gebühr entstehen? Im fachkundigen Publikum unter anderen gesichtet: **Marta Haider**, P.H.M.T. Consulting und **Mario Reichel**, Blitz Blank.

PEOPLE & BUSINESS

ist eine Verlagsserie der „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H. & Co KG
Koordination: Caroline Tanzer
E-Mail: caroline.tanzer@diepresse.com
Telefon: +43/(0)1/514 14 323

„www.noen.at“, 24.09.2016

Wien, Gumpoldskirchen

CulinarICAL im Novomatic Forum

Das Novomatic Forum in Wien, Bestandteil der Hotel- und Tourismus-Management GmbH des in Gumpoldskirchen etablierten Glücksspielkonzerns, erweitert sein Angebot als Veranstaltungsort.



Im ersten „CulinarICAL“, einer Mischung aus Kulinarik und Musical, wird das Konzept Dinner & Musical Show perfektioniert. An zehn Abenden und bei drei Matineen singen internationale Musicaldarsteller Ausschnitte aus den bekanntesten Musicalproduktionen der letzten Jahre, eingebettet in ein viergängiges Galamenu.

Unter anderem mit dabei sind die international tätigen Künstler Katharina Dorian, Antje Kohler, Philipp Hägeli, Katharina Kemp, Max Niemeyer, Jakob Semotan, Marcus Tesch und Nina Weiß, Regie führt Rita Sereinig, die musikalische Leitung hat Bernd Leichtfried über. DoN-Catering zaubert vier kulinarische Gänge auf die musikalisch gestalteten Tische (Elisabeth, Mozart, ...). Die NÖN war bei den ersten musikalischen und kulinarischen Kostproben mit dabei.

Premiere ist am 25. Oktober, weitere Vorstellungen gibt's dann im Jänner 2017.

„www.noen.at“, 23.09.2016

Casinos-Einstieg

Novomatic: Noch kein Rekurs beim OGH

Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat noch keinen Rekurs beim Obersten Gerichtshof (OGH) gegen die Untersagung der mehrheitlichen Übernahme der teilstaatlichen Casinos Austria eingebracht.



Mit einer Beteiligung von 39,5 Prozent ist die Novomatic – im Bild die Konzernzentrale in Gumpoldskirchen – nun der größte Casinos Austria-Aktionär. |  NOEN, APA/HERBERT PFARRHOFFER

Die Frist läuft in Kürze aus. Novomatic hatte bei Bekanntwerden des "Njet" des Kartellgerichts angekündigt, sich juristisch wehren zu wollen. "Bisher ist beim Obersten Gerichtshof kein Rechtsmittel eingelangt", teilte OGH-Sprecher Christoph Brenn am Freitag mit. Die Entscheidung des Kartellgerichts ist mit 26. August 2016 datiert. Die Rechtsmittelfrist beträgt vier Wochen. Allerdings endet sie nicht am Montag (26. September), sondern ein paar Tage später. Gezählt wird nämlich ab dem Tag der Zustellung, erklärte Brenn.

Von Novomatic hieß es am Freitag, dass die Frist für den Rekurs noch laufe.

Novomatic will gemeinsam mit einem tschechischen Bieterkonsortium die Kontrolle bei den Casinos Austria erlangen. Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hatte jedoch Bedenken und schaltete das Oberlandesgericht (OLG) als Kartellgericht ein. Dieses untersagte den geplanten Einstiegs Novomatics, weil dadurch der Wettbewerb am Glücksspielmarkt eingeschränkt worden wäre. Die von den Wettbewerbshütern und vom Gerichtsgutachter verlangten Auflagen waren Novomatic zu viel.

Zusammenschluss endgültig gescheitert? OGH entscheidet

Novomatic hatte sich von Alteigentümern der Casinos Austria durchgerechnet knapp 40 Prozent der Anteile gesichert. Gemeinsam mit einem tschechischen Bieterkonsortium, das schon mit mehr als 11 Prozent bei dem teilstaatlichen Konzern eingekauft ist, wollen die Niederösterreicher das Ruder bei den Casinos übernehmen.

Wenn Novomatic Rekurs beim OGH einlegt, muss dieser binnen zwei Monaten eine Entscheidung treffen. Der OGH kann als Kartellobergericht den Beschluss des Erstgerichts bestätigen, abändern oder aufheben. "Im Fall der Bestätigung wäre der Zusammenschluss endgültig gescheitert. Hebt der Oberste Gerichtshof die Entscheidung des Kartellgerichts auf, so müsste das Oberlandesgericht neuerlich entscheiden; bis zur neuerlichen Entscheidung könnte der Zusammenschluss nicht durchgeführt werden", erläuterte OGH-Sprecher Brenn. Eine dritte Variante wäre, die Entscheidung des Kartellgerichts abzuändern und den Zusammenschluss nicht zu untersagen.

Der Casinos-Austria-Konzern setzte im vergangenen Jahr knapp 3,6 Mrd. Euro um, bei einem Gewinn von 55 Mio. Euro. Novomatic knackte 2015 erstmals die 2-Mrd.-Umsatzgrenze und verdiente fast 221 Mio. Euro. Beide Konzerne sind in Österreich große Player bei Glücksspielautomaten, beide sind auch im Sportwettenbereich tätig.

„www.igamingbusiness.com“, 23.09.2016



Novomatic takes majority stake in OtiumGI

23 September 2016

Novomatic Gaming Industries (NGI), a subsidiary of Novomatic, has acquired a 60% stake in Spanish video bingo company OtiumGI.

Although financial details of the deal were not disclosed, it was confirmed that the agreement will instigate an initial business plan to provide a video bingo slot offer to the Mexican market through a local subsidiary company.

Novomatic said in a statement that it expects the new bingo machines to have an “instant impact” in Mexico, adding that future product development within the newly affiliated company will benefit from its expertise in the global gaming market.

“We are delighted to announce this acquisition that has the potential to establish an excellent position for Novomatic in the Mexican bingo segment and beyond,” NGI senior vice-president for Central and South America, Lawrence Levy, said.

“It further broadens our highly diversified product offer for the region and perfectly correlates with the group’s ongoing commitment and strategic expansion in the Latin American markets.”

Santiago López de Lamadrid, chief technology officer at OtiumGI, added: “After gaining much experience over the last few years in Mexican and Filipino markets with our video bingo products, we believe that Novomatic is the perfect partner to build our brand, with the intention of becoming an industry benchmark.”

„www.derstandard.at“, 23.09.2016

Casinolizenz gekippt: Bewerber prüfen Klage gegen Staat

**Verwaltungsgerichtshof hat auch dritte Konzession
aufgehoben – Novomatic-Einstieg bei Casinos Austria: Bei
OGH noch kein Rechtsmittel eingelangt**

Wien/Gumpoldskirchen – Der Verwaltungsgerichtshof hat auch die dritte im Jahr 2014 neu vergebene Casinolizenz endgültig gekippt. Das teilte das schweizerisch-deutsche Konsortium aus der Stadtcasino Baden AG und Gauselmann-Gruppe am Freitag mit. Die Unternehmen wollten im Wiener Palais Schwarzenberg ein Casino errichten. Nun müssen sie ihr Projekt "vorerst" beenden und erwägen, den Staat zu klagen.

"Die Stadtcasino Baden AG lässt zurzeit Schadenersatzforderungen gegen die Republik Österreich prüfen", hieß es in einer Aussendung der Schweizer. Das Konsortium wollte rund 50 Millionen Euro investieren, das Palais Schwarzenberg sollte umfassend renoviert werden.

Intransparente Vergabe

Das Urteil des Höchstgerichts war eine juristische Schlappe für das Finanzministerium, das die zusätzlichen Spielbanklizenzen vergeben hatte. Laut der Unterinstanz, dem Bundesverwaltungsgericht, war die Vergabe nämlich intransparent, außerdem gab es Verfahrensmängel. Dieser Ansicht hat sich der Verwaltungsgerichtshof nun in allen drei Fällen angeschlossen.

Das Finanzministerium und die Bewerber hatten Revisionen gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts eingelegt. Jene des Ministeriums hat der Verwaltungsgerichtshof bereits mit Entscheid vom 27. Juni zurückgewiesen, nun, im September, wurde auch die außerordentliche Revision der Betreiber abgelehnt.

Die Schweizer Stadtcasinos Baden AG und der deutsche Automatenkonzern Gauselmann hatten ursprünglich den Zuschlag für das Lizenzgebiet Wien Süd-West bekommen. Die unterlegenen teilstaatlichen Casinos Austria zogen gegen die Vergabe vor Gericht und haben nun endgültig recht bekommen. Gleiches bei den beiden anderen Zusatzlizenzen für Wien und Niederösterreich, die dem Glücksspielkonzern Novomatic zugesprochen worden waren. Gegen den Entscheid des Finanzministeriums hatten sich ebenfalls die Casinos Austria beschwert und kamen damit beim Höchstgericht durch.

Kein Rechtsmittel von Novomatic

Das Finanzministerium hat bisher offengelassen, ob es das Verfahren neu aufrollen wird oder auf drei zusätzliche Spielbanken in Ostösterreich verzichten will. Derzeit gibt es zwölf Casinos, die alle von den Casinos Austria betrieben werden.

Der bisherige Erzrivale Novomatic will die Mehrheit bei den Casinos Austria übernehmen, das Kartellgericht hat das Vorhaben jedoch untersagt. Novomatic hat angekündigt, gegen den Entscheid Rekurs beim Obersten Gerichtshof einlegen zu wollen. Dieser Tage läuft die Frist dafür ab. Bisher ist kein Rechtsmittel eingelangt, teilte der Oberste Gerichtshof der APA mit. (APA, 23.9.2016)

UNTERNEHMEN

Apple weiterhin wertvollste Marke – Red Bull fällt zurück

Ranking. Apple ist nach wie vor die wertvollste Marke der Welt. Beim am Donnerstag veröffentlichten Ranking „eurobrand global Top 100“ nimmt der 148,5 Mrd. Euro schwere Internetriese vor Google und Microsoft die Spitzenposition ein. Obwohl Google seinen Markenwert in nur einem Jahr um ein Viertel auf 91,85 Mrd. Euro gesteigert hat, ist der Abstand zu Apple weiterhin enorm. Microsoft konnte hingegen um 13 Prozent auf 75,57 Mrd. Euro zulegen. Wertvollste Getränkemarkte der Welt bleibt Coca-Cola (Rang 4) mit einem Markenwert von 73,43 Mrd. Euro. Online-Händler Amazon hat seinen

Wert um mehr als die Hälfte gesteigert und ist damit auf Platz 7 vorgerückt.

Als einzige österreichische Marke ist Red Bull unter den Top 100 vertreten. Der Getränkehersteller ist vom 62. Platz auf Rang 70 abgerutscht, obwohl der Wert von Red Bull um 2 Prozent auf 15,11 Mrd. Euro zugelegt hat. Zweitwertvollste Marke in Österreich ist der Tiroler Glaskonzern Swarovski mit einem Markenwert von 3,44 Mrd. Euro, gefolgt vom Glücksspielkonzern Novomatic mit 2,92 Mrd. Euro. In Europa bleibt der französische Luxusgüterkonzern LVMH mit 43,51 Mrd. Euro die Nummer 1.

„Caléidoscope“, 23.09.2016

NOVOMATIC-Gruppe:

Gemeinsam erfolgreich. Weltweit. L'union fait la force

Wissen ist für Unternehmen von unschätzbarem Wert. Die NOVOMATIC-Gruppe, Europas größter Gaming-Technologiekonzern und mit mehr als 24.000 Mitarbeitern einer der Top-Player weltweit, fördert Know-how und Ausbildung als ihr größtes Kapital. Le savoir n'a pas de prix pour les entreprises. Le groupe NOVOMATIC, la plus grande entreprise de technologies de jeux d'argent en Europe avec plus de 24 000 employés dans le monde, a fait du savoir-faire et de la formation de son personnel sa plus grande richesse.

NOVOMATIC – ein Arbeitgeber für die Zukunft

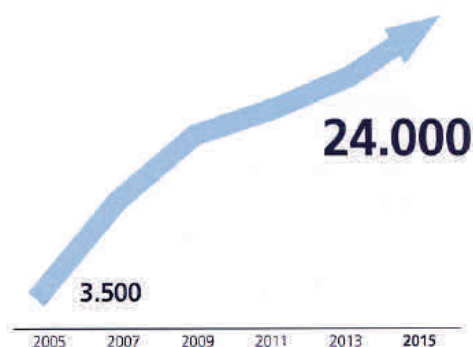
Die NOVOMATIC-Gruppe ist mit mehr als 3,9 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2015 einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt und beschäftigt weltweit mehr als 24.000 Mitarbeiter, davon 3.300 in Österreich. Die vom Industriellen Prof. Johann F. Graf im Jahr 1980 gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in 50 Staaten und exportiert Hightech-Gaming-Equipment in 80 Länder. Zur Gruppe gehört auch der mit über 240 Standorten filialstärkste Sportwetten-Anbieter Österreichs, die ADMIRAL Sportwetten GmbH, sowie der Online Gaming-Spezialist Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH. Mit der Akquisition von Betware und der erfolgreichen Gründung von NOVOMATIC Lottery Solutions im Jahr 2013 erschloss die Unternehmensgruppe auch das Lotterien-Segment.

Gemeinsam erfolgreich. Weltweit.

Als einer der führenden Technologiekonzerne in Österreich hat sich NOVOMATIC bewusst gegen den Trend des Outsourcings entschieden. Die in der NOVOMATIC-Gruppe tätigen Unternehmen geben ihre wertvollsten Ressourcen nicht aus der Hand, sondern produzieren fast alles, was man für Hightech-Gaming-Terminals braucht, im eigenen Haus. Neben der technologischen Entwicklung spielen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Basis des langfristigen Erfolges eine zentrale Rolle. Ganz nach unserem Motto „Gemeinsam erfolgreich. Weltweit.“ entwickeln wir Qualitätsprodukte und unterstützen Mitglieder der NOVOMATIC-Familie bei der Ausschöpfung ihres Potenzials. Daher fördert die Gruppe sie durch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung und unterstützt aktiv

die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen und den Tochtergesellschaften.

Avec plus de 3,9 milliards d'euros de chiffre d'affaires en 2015, NOVOMATIC est l'une des plus grandes entreprises de technologies de jeux d'argent dans le monde et compte plus de 24 000 employés dont 3 300 en Autriche. Le groupe, fondé en 1980 par l'industriel Johann F. Graf, est présent dans plus de 50 pays et exporte de l'équipement high-tech de jeux d'argent dans 80 pays. L'entreprise de loto sportif ADMIRAL Sportwetten GmbH, la plus grande d'Autriche en nombre de filiales (240), appartient aussi au groupe tout comme Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, le spécialiste de jeux d'argent en ligne. Avec l'acquisition de Betware et le succès de la création de NOVOMATIC Lottery Solutions en 2013, le groupe a également réussi sa conquête du segment des jeux de loterie. Convaincu que l'union fait la force, NOVOMATIC a décidé d'agir à l'opposé de la tendance actuelle de l'externalisation. Le groupe préfère utiliser toutes les ressources des entreprises qui le composent plutôt que de faire appel à des prestataires extérieurs. Au-delà du développement technologique des services, les employés eux-mêmes jouent un rôle clé dans le succès durable du groupe. NOVOMATIC a choisi de faire travailler ensemble tous les membres de cette grande famille en optimisant le potentiel de chacun et ce, à l'échelle du monde entier. C'est pourquoi le groupe encourage ses employés à suivre des formations sur-mesure et met l'accent sur les synergies internes via la coopération entre les différents services et les différentes filiales.



Mitarbeiterzuwachs der letzten 10 Jahre

Kontakt | Contact :

NOVOMATIC AG
Wiener Strasse 158
2352 Gumpoldskirchen
T: +43 2252 606-0
communications@novomatic.com
www.novomatic.com

„APA“, 23.09.2016

DLA Piper berät Banken bei Novomatic-Anleihe

Wien (OTS) - Die internationale Anwaltskanzlei DLA Piper hat die Joint Lead Manager Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International AG und UniCredit Bank Austria AG bei der Emission einer EUR 500 Millionen Anleihe der NOVOMATIC AG ("NOVOMATIC") beraten, die aus dem vor kurzem gebilligten Zwei-Milliarden-Emissionsprogramm der NOVOMATIC begeben wurde. Kapitalmarkt-Spezialist Dr. Christian Temmel in Wien leitete dabei das Beratungsteam.

"Wir freuen uns sehr, dass wir im Team mit den begleitenden Banken bei dieser Emission beraten durften. Schließlich handelt es sich um die erste Benchmark-Anleihe von NOVOMATIC und zugleich um die erste Benchmark-Anleihe eines österreichischen Unternehmens im Jahr 2016", so Dr. Christian Temmel, Partner und Leiter der Kapitalmarktpraxis bei DLA Piper Weiss-Tessbach in Wien.

Zwtl.: Über DLA Piper

DLA Piper ist eine der weltweit größten und führenden Anwaltskanzleien. Mit Büros in mehr als 30 Ländern in Europa, Asien, Australien, dem Nahen Osten sowie Nord- und Zentralamerika bietet DLA Piper ein umfassendes Rechtsberatungsangebot. In Österreich ist die Kanzlei durch DLA Piper Weiss-Tessbach mit einem Büro in Wien (etwa 65 Juristen) vertreten.

Weiterführende Informationen: www.dlapiper.com/de/austria

Rückfragehinweis:

YIELD Public Relations
Christine Gattermeier, BA MA
+43 (0) 676/782 28 69
c.gattermeier@yield.at

„Heute“, 23.09.2016

Musicals können Sie sich jetzt schmecken lassen

Zu den Klängen von „Die Schöne und das Biest“ den Würzlächs schlemmen, bei „Mozart“ an der Schaumsuppe nippen oder zum „Phantom der Oper“ das Prime Beef genießen: Das Novomatic Forum macht's möglich und startet ab 25. 10. die Veranstaltungsreihe „CulinariCAL“!

Dinner trifft auf Musical – zum 4-Gänge-Menü werden die größ-

ten Hits gesungen, nettes Extra: Alle 18 Tische sind an ein spezielles Musical angepasst! Tickets gibt's auf wien-ticket.at ■



Stars wie Katharina Dorian, Max Niemeyer (li.) und Jakob Semotan (hier am Tisch „Elisabeth“) trällern zur Gaumenfreude.

„Österreich“, 23.09.2016



Live: Musical „Elisabeth“.

Neues Event: »CulinariCal«

Wien. Mit einer Symbiose aus Dinner & Musical startet im Novomatic Forum ab 25. Oktober die neue Event-Reihe „CulinariCal“. An zehn Abende und mit drei Matineen singen internationale Musical-Darsteller, eingebettet in ein viergängiges Gala-Menü.

VfGH-Entscheidung zu Buwog verschiebt Prozess nicht

Heute Beginn der Herbstsession des Verfassungsgerichtshofs.

Wien. Der Verfassungsgerichtshof (VfGH) startet in der bevorstehenden Session die Beratungen über die Anträge zur Buwog-Anklage – unter anderen von Ex-Minister Karl-Heinz Grasser – und das Begehren des Obersten Gerichtshofes, das Glücksspielgesetz aufzuheben. Auch die wegen der Wahl-anfechtung verschobene Causa OeNB-Sonderpensionen beschäftigt die Verfassungsrichter vom 22. September bis 15. Oktober.

Wann Entscheidungen zu den brisanten Wirtschaftsaussagen fallen, lässt sich noch nicht abschätzen. Großer Zeitdruck besteht in Sachen Buwog nicht: Da es sich ausschließlich um Individualanträge handelt, haben sie keine aufschiebende Wirkung auf das Verfahren beim Landesgericht Wien. Grasser, Ex-Immofinanz-

Chef Karl Petrikovics und einige andere Beschuldigte haben die Buwog-Anklage beim VfGH beeinsprucht. Sie sind der Ansicht, dass die 14-tägige Frist für den Einspruch gegen die 825 Seiten lange Anklage zu kurz sei.

Gegen das seit Langem umstrittene Glücksspielgesetz hegt ein Höchstgericht verfassungsrechtliche Bedenken. Der Oberste Gerichtshof (OGH) sieht im Monopolsystem einen Verstoß gegen das EU-Recht, konkret eine Inländerdiskriminierung. Anlass waren Klagen der Admiral-Gruppe, die zum Glücksspielriesen Novomatic gehört. Der Oberste Gerichtshof hat beantragt, das Glücksspielgesetz zur Gänze aufzuheben. Bis zur Entscheidung darüber hat der VfGH die Behandlung anderer anhängiger Verfah-

ren zum Glücksspielgesetz zurückgestellt – und die Landesverwaltungsgerichte angewiesen, mit den zahlreichen dort anhängigen Verfahren zu warten, bis geklärt ist, ob das Gesetz verfassungskonform ist.

OeNB-Sonderpensionen

Schon in der Juni-Session wollten sich die Verfassungsrichter mit einer Gesetzesbeschwerde gegen die Kürzung der Nationalbank-Sonderpensionen beschäftigen – auch in einer öffentlichen Verhandlung. Diese fiel aber, wie einige andere, dem Riesenverfahren zur Anfechtung der Bundespräsidenten-Stichwahl zum Opfer. Sie wird am Mittwoch, 28. September, nachgeholt. Bekämpft wird der mit Zwei-Drittel-Mehrheit vom Nationalrat ermöglichte Eingriff

in die Pensionsrechte – und somit die Kürzung der Sonderpensionen –, vom Zentralbetriebsrat und einigen Bediensteten der OeNB. Sie argumentieren unter anderem, dass die Absicherung mittels Verfassungsbestimmung verfassungswidrig sei, weil sich Betroffene nicht gegen die Eigentumseingriffe wehren könnten und der Gang zum VfGH damit habe verhindert werden sollen.

Ebenfalls vom Juni auf Herbst (konkret den 4. Oktober) verschoben wurde eine öffentliche Verhandlung zum Verbandsverantwortlichkeitsgesetz. Ein oberösterreichisches Unternehmen, das wegen eines Kartellrechtsverstosses eines Managers im Jahr 2015 verurteilt wurde, erachtet es für verfassungswidrig. Das Gesetz ermöglicht seit 2006, dass auch Un-

ternehmen strafrechtlich verfolgt werden können. Es widerspreche aber dem Sachlichkeitsgebot und Schuldprinzip („keine Strafe ohne Schuld“), wenn ein Verband dafür verantwortlich gemacht werden kann, dass einer seiner Entscheidungsträger eine strafbare Handlung setzt, argumentiert der Antragsteller.

Seit langem laufende Verhandlungen im Nationalrat – über die Mietrechtsreform – könnten von einer weiteren VfGH-Entscheidung betroffen sein: Wiener Hausbesitzer wollen das Richtwertsystem vom Höchstgericht gekippt haben – konkret die damit festgeschriebene Bemessung von Mieten mit einem niedrigen Richtwert und uneinheitlichen Lagezuschlägen. Darüber wird am 3. Oktober öffentlich verhandelt. ■



Novomatic-Generalsekretär Stefan Krenn, Admiral-Vorstandsvorsitzende Monika Poekh-Racek, Lauf-Ass Michael Buchleitner, Bürgermeister Ferdinand Köck und Betriebsarzt Gerhard Schörg (v.r.).

Foto: Dworak

Ein Konzern bleibt fit

Novomatic-Aktionstag | 2. Gesundheitstag für die Mitarbeiter des Glücksspielunternehmens.

GUMPOLDSKIRCHEN | „Gesundheit ist die Basis, um privat und beruflich erfolgreich zu sein“, betonte Generalsekretär Stefan Krenn bei der Eröffnung des zweiten Gesundheitstages.

Organisatorin Monika Poekh-Racek bedankte sich beim Eigentümer und dem Vorstand für die Ermöglichung des Aktionstages und ergänzte in ihrer Funktion als Admiral-Vorstandsvorsitzende: „Wir werden das

betriebliche Gesundheitsmanagement auch bei Admiral implementieren.“

Lauf-Ass Michael Buchleitner aus Maria Enzersdorf, Organisator des Wachau-Marathons, konnte für einen Motivationsvortrag gewonnen werden, Bürgermeister Ferdinand Köck, ÖVP, bestätigte: „Wenn man erst einmal seinen Schweinehund überwunden hat, kann Sport zur Sucht werden.“

„www.news.worldcasinodirectory.com“, 19.09.2016



TCS John Huxley supplying Spain's Casino Admiral San Roque

Casino equipment manufacturer TCSJohnHuxley has inked a deal to supply the Casino Admiral San Roque in **Spain** with a selection of its machines including four customized roulette tables alongside an identical number of bespoke blackjack and poker units.

Re-opened in late-July by **Austrian** casino and gaming giant **Novomatic** following a year-long refurbishment that cost upwards of \$5 million, the **Casino Admiral San Roque** offers eight gaming tables as well as 125 electronic gaming machines in addition to an international buffet and a trio of bars including one serving traditional Andalusian tapas dishes.

The venue in the small town of San Roque was closed by previous operator Groupe Partouche in 2010 with the loss of 40 jobs before being purchased by casino operator Admiral Casinos And Entertainment, which is a subsidiary of Gumpoldskirchen-based Novomatic and also responsible for the nearby **Casino Admiral Gibraltar**, in 2014.

TCSJohnHuxley revealed that it will additionally supply **the 42,000 sq ft Iberian property** some seven miles north of **Gibraltar** with its Chipper Champ 2 chipping machines, A-Plus shufflers, Saturn roulette wheels and e-FX 29-inch displays.

"We were delighted to be involved with this prestigious project for Admiral Casinos [And Entertainment]," said Steph Nel, European Senior Business Development Manager for **London**-based TCSJohnHuxley. "The casino wanted the highest quality leading-edge gaming equipment for the venue in order to establish San Roque as a must-visit destination in this important tourism area. The finished result looks extremely good and initial visitor numbers confirm that players think so too."

TCSJohnHuxley declared that its custom-designed tables will provide "the perfect complement" to the new interior of the Casino Admiral San Roque while the installation of its Blaze LED surface technology on the venue's roulette tables is set to "bring added excitement to the gaming floor".

"Using an under-layout illuminated gaming surface, players and gaming staff are able to instantly benefit from seeing winning numbers clearly highlighted," read a statement from TCSJohnHuxley. "In addition, with the improved visibility of winning sections, pit bosses and security staff can also easily monitor game procedures from a distance. Players also have the benefit of game prompts that light up on the layout such as place your bets, no more bets and finish betting."

„Neue Zürcher Zeitung“, 19.09.2016

Neu emittierte Eurobonds

Betrag in Mio.	Währung	Zins in %	Schuldner/Garant	ISIN	Verfall	Moody's*	S&P*	Ausgabepreis in %	Liberierung
500	\$	7,88	Camelot Finance SA	USL1408LAA46	15. 10. 24	Caa2	—	100,00	03. 10.
300	\$	9	Great WST Ptrlm/Grt Fnce	USU3905TAB99	30. 09. 21	Caa1	CCC+	99,00	22. 09.
500	\$	3¼	CCL Indsts/CCL Indsts UK	USC14467AA97	01. 10. 26	Baa2e	—	99,50	20. 09.
400	\$	6,13	Callon Petroleum Co.	USU1303XAC03	01. 10. 24	B3	B+	100,00	03. 10.
250	€	1	Iccrea Banca SPA	IT0005215550	14. 10. 21	—	—	100,00	14. 10.
425	€	4	Spectrum Brands Inc.	XS1493296500	01. 10. 26	B2	BB-	100,00	20. 09.
230	€	5½	Garfunkelux Holdco 3 SA	XS1492372088	01. 10. 21	B2	B+	99,50	28. 09.
1000	€	0	Cie De Saint-Gobain	XS1493428426	27. 03. 20	Baa2	—	99,60	27. 09.
500	€	1,63	Novomatic AG	AT0000A1LHT0	20. 09. 23	—	BBB	100,50	20. 09.
750	\$	1½	ABN Amro Bank NV	XS1492363848	20. 09. 19	A1	A	99,90	20. 09.
600	€	1,13	Eni SPA	XS1493328477	19. 09. 28	Baa1	BBB+	100,00	19. 09.
200	£	3,95	Kennedy Wilson Europe Re	XS1405775294	30. 06. 22	—	—	100,00	19. 09.
900	€	0,63	Eni SPA	XS1493322355	19. 09. 24	Baa1	BBB+	100,00	19. 09.
850	€	0,63	VF Corp.	XS1492446460	20. 09. 23	A3	A	100,00	20. 09.
300	\$	2,38	Industrial Bank/HK	XS1492428641	21. 09. 21	Baa2e	—	100,00	21. 09.
700	\$	2	Industrial Bank/HK	XS1492428997	21. 09. 19	Baa2e	—	100,00	21. 09.
400	\$	6,13	PDC Energy Inc.	USU70501AB49	15. 09. 24	B2	B+	100,00	15. 09.
310	\$	0	Société Générale	XS1314846079	30. 09. 46	—	—	100,00	30. 09.
200	\$	0	Natixis	XS1373361895	14. 09. 46	—	—	100,00	14. 09.

* Die Bewertungen beziehen sich auf die bisher ausgegebenen Anleihen dieses Schuldners bzw. Garanten.

QUELLE: CREDIT SUISSE

„www.finance-magazin.de“, 19.09.2016

Kredite, Anleihen und Co.

Finanzierungen: Deutsche Telekom, Novartis, Novomatic

Von Antonia Kögler und Anna Wulf

Die Deutsche Telekom sammelt 2,75 Milliarden Dollar ein, Novartis platziert Bonds über 1,75 Milliarden Euro und Novomatic begibt zum ersten Mal eine Benchmark-Anleihe – der wöchentliche FINANCE-Ticker.



Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom hat in diesem Jahr ihre zweite Milliardenanleihe begeben. Diesmal hat der Konzern auf dem Weg Dollar eingesammelt.

Neue Anleihe für Novomatic

Der Glücksspielkonzern **Novomatic** aus Österreich hat 500 Millionen Euro eingesammelt. Der Bond läuft bis 2023 und wird mit 1,625 Prozent verzinst. Erste Group, Raiffeisen Bank International und UniCredit sind als Bookrunner mandatiert. Laut Angaben des Unternehmens war das Papier sechsfach überzeichnet.

Für Novomatic war es die erste Benchmark-Anleihe der Unternehmensgeschichte. Erst vor kurzem hat der Glücksspielkonzern ein 2 Milliarden Euro schweres Emissionsprogramm aufgelegt. Anfang September war zudem die lang geplante Übernahme von Casinos Austria an kartellrechtlichen Auflagen gescheitert.

„www.marketwired.com“, 19.09.2016

SOURCE: the Gaming Standards Association (GSA)

GAMING STANDARDS



September 19, 2016 11:59 ET

At G2E 2016, Gaming Standards Association (GSA) Celebrates 18 Years of Standards Leadership

Annual Meeting, Technical Update Highlight Organization's Activity at Show

LAS VEGAS, NV--(Marketwired - Sep 19, 2016) - For the past 18 years, the Gaming Standards Association (GSA) has provided global leadership, guiding the gaming industry toward open, universal standards that have provided the framework for unleashed creativity and development. Now in booth #4100 at G2E 2016, GSA will celebrate 18 years as the only standards setting association in the gaming industry.

"For that past 18 years, GSA has been and continues to be where the industry collaborates. The unprecedented level of cooperation between suppliers, operators and regulators from across industry disciplines and around the world has laid a solid and ever-growing foundation for development," said GSA President Peter DeRaedt. "We invite the industry to join us at G2E to discuss where we are and share our vision on expanding global collaboration."

GSA will also hold its Annual Meeting on Wednesday, September 28 from 1:00 to 3:00 p.m. in Veronese Room 2404. In addition to committee updates, a major operator will provide their observations on the benefits of utilizing GSA's standards to improve ROI. Members and non-members are invited to join the meeting. Registration is free, required and is available now at this link: [Register here](#).

Additionally, GSA Protocol Director Ethan Tower will present a Technical Update on Thursday, September 29 from 11:00 a.m. to Noon, also in Veronese Room 2404. Tower will provide an in-depth update of GSA's new communication & online gaming standards. [Register here](#).

GSA standards are available for free to all GSA members on GSA's website, www.gamingstandards.com. There is a level of membership for every budget. Visit www.gamingstandards.com to learn more. Join GSA as a member today and join GSA on LinkedIn, Twitter, and Facebook.

GSA Platinum members include: Aristocrat Technologies Inc.; International Game Technology (IGT); Konami Gaming Inc.; NOVOMATIC Gaming Industries GmbH; Playtech, (PTEC.L), Scientific Games International (SGMS), & Sega Sammy Creation, Inc.

Other members include: Ainsworth Game Technology Inc.; Alberta Gaming & Liquor Commission; Amatic Industries GmbH; APEX pro gaming; Appolonia; Ares Way; Atlantic Lottery Corporation; BMM Testlabs; Casinos Austria; CasinoFlex Systems; Casino Technology; ComTrade Gaming; Combination AB; Crane Payment Innovations; eBet Gaming Systems Pty., Ltd.; European Casino Association; Everi; FortuNet, Inc. (FTNT); Gamblit Gaming, LLC; Gaming Laboratories International, LLC. (GLI); Gaming Consultants International; Gaming Technologies Association; Gauselman GmbH; Ganlot; Grand Vision Gaming; Innovative Technology; Intralot S.A. (INLr.AT); Inspired Gaming Group Ltd.; Interblock USA; Isle of Capri Casinos, Inc. (ISLE); Loto-Quebec; Kobetron; Macao Polytechnic Institute; Macau Gaming Equipment Manufacturers Association; Manitoba Liquor & Lotteries Corporation; Maxgaming; Multi-State Lottery Association; Nidec Sankyo Corporation; Oregon Lottery; Radical Blue Gaming; Random Consulting; RAY; Seminole Tribe of Florida; Seoul National University of Science & Technology; Smartgames Software Hardware Systems Holdings Ltd.; techno-consult GmbH; Transact Technologies Incorporated (TACT); U1 Gaming; Universal de Desarrollos Electronicos, S.A.; UNLV International Gaming Institute; Western Canada Lottery Corporation.

„APA OTS“, 14.09.2016

NOVOMATIC AG begibt EUR 500 Mio.- Unternehmensanleihe

Utl.: Großes Interesse bei Investoren – Orderbuch sechsfach überzeichnet

Gumpoldskirchen (OTS) - Der weltweit tätige Gaming-Technologiekonzern NOVOMATIC AG begibt eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio (Benchmark-Anleihe). Nach einer Roadshow für institutionelle Investoren in London, Frankfurt, Amsterdam und Wien wurde im Rahmen eines Bookbuilding-Verfahrens der Kupon der fix verzinsten 7-jährigen Anleihe mit 1,625% p.a. festgesetzt. Die Anleihe mit einer Stückelung von EUR 500 ist bei institutionellen Investoren auf großes Interesse gestoßen, was sich in einer mehr als sechsfachen Überzeichnung des Orderbuchs zeigte. Von 15. bis 16. September 2016 wird die Anleihe auch privaten Anlegerinnen und Anlegern in Österreich und Deutschland zur Zeichnung angeboten werden (vorzeitiger Zeichnungsschluss vorbehalten). Der Emissionskurs wurde mit 100,469%* festgelegt. Die Zulassung der Anleihe zum Handel im Regierten Freiverkehr der Wiener Börse wurde erteilt.

Joint Lead Manager dieser Emission sind Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International AG und UniCredit Bank Austria AG.

Die erste Benchmark-Anleihe von NOVOMATIC ist zugleich auch die erste Benchmark-Anleihe eines österreichischen Unternehmens im Jahr 2016. Sie wird aus dem vor kurzem gebilligten EUR 2.000.000.000-Emissionsprogramm der NOVOMATIC AG begeben, welches von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's mit dem Investmentgrade-Rating BBB (stable outlook) versehen wurde. Mit 40% des gezeichneten Volumens zählten deutsche und österreichische Investoren zur größten Investorengruppe, gefolgt von Großbritannien mit 16% sowie Frankreich und Benelux mit jeweils 11%. Der Rest teilt sich auf Italien, Skandinavien, Schweiz, Spanien und Portugal auf.

Die NOVOMATIC AG hat als regelmäßiger Emittent am Kapitalmarkt, zuletzt im Juni 2014, bereits mehrere Unternehmensanleihen erfolgreich platziert. Der Gaming-Technologiekonzern beabsichtigt, die Erlöse aus dem Verkauf der Teilschuldverschreibungen hauptsächlich zur Optimierung der Finanzierungsstruktur, zum Beispiel durch Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, aber auch für mögliche Akquisitionen (inklusive die Akquisition der Ainsworth Game Technology Ltd.), zukünftige Investitionen in laufende Tätigkeiten und Sach- und Finanzanlagen sowie für generelle, gesellschaftliche Zwecke zu verwenden.

Diese Pressemitteilung dient Werbezwecken. Diese Mitteilung ist eine Marketingmitteilung und eine Werbeanzeige im Sinne des WAG und des KMG, jedoch weder ein Angebot von Wertpapieren der NOVOMATIC AG (die „Emittentin“), noch eine Finanzanalyse, eine auf Finanzinstrumente bezogene Beratung oder eine auf Finanzinstrumente bezogene Empfehlung dar. Das Angebot von Schuldverschreibungen der Emittentin (das „Angebot“) erfolgt ausschließlich durch und auf Grundlage des von der österreichischen Finanzmarktaufsicht am 5. September 2016 gebilligten und veröffentlichten Basisprospekts (einschließlich der veröffentlichten Endgültigen Bedingungen, der „Prospekt“), der an der Geschäftsadresse der Emittentin, Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen, Österreich während üblicher Geschäftszeiten in gedruckter Form kostenlos erhältlich ist und auf der Website der Emittentin unter www.novomatic.com/debtissuanceprogramme2016 elektronisch eingesehen werden kann. In Zusammenhang mit einem Angebot sind ausschließlich die Angaben im Prospekt bindend.

Diese Mitteilung ist weder unmittelbar noch mittelbar für die Veröffentlichung oder die Weitergabe in den Vereinigten Staaten bestimmt. Die Verbreitung dieser Mitteilung sowie das Angebot und der Verkauf der darin genannten Wertpapiere in bestimmten Rechtsordnungen kann gesetzlich beschränkt sein, und Personen, die in den Besitz von in dieser Mitteilung genannten Dokumenten oder anderen Informationen gelangen, sollten sich über diese Beschränkungen selbst informieren und diese einhalten. Die Nichteinhaltung dieser Beschränkungen kann einen Verstoß gegen die Wertpapiergesetze der jeweiligen Rechtsordnung darstellen.

Rückfragehinweis:

Dr. Hannes Reichmann
Leiter Konzernkommunikation
Head of Group Communications
NOVOMATIC Gaming Industries GmbH
Tel.: [+43 2252 606 680](tel:+432252606680)
Mobile: [+43 664 301 48 20](tel:+436643014820)
Fax: [+43 2252 606 448](tel:+432252606448)
